

Editorial

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Ich verstehe nicht, was in den Köpfen von Vandalen vor sich geht. Ist es Lange- weile, Dummheit, Hass oder Gier? Der Brand im WC der Studehütte und der Einbruch ins Schul- haus geben zu denken. Zum Glück gibt es auch Leute, die uns Freude bereiten. Der berühmte Komponist und Ländler- musikant **Jost Ribary I.** hat mehr als 800 Stücke komponiert und damit viele Menschen glücklich gemacht. Mehr davon in der aktuellen Ausgabe.

Klaus Bilang, Redaktor

Inhalt

Seite 1 und 2
Jahresziele 2010
Jubiläum Jost Ribary I.

Seite 3
Die «Holzöpfelbaum- quellen» sind saniert.

Seite 4
«Girls in Motion Vol.5»
Kurzmeldungen

Agenda

Die neue Rektorin ist da.
Lesen Sie die Beilage
Schule oberägeri.ch.

Impressum

Herausgeberin:



EINWOHNERGEMEINDE
OBERÄGERI
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch
www.oberaegeri.ch

Redaktion:

oberägeri.ch: Klaus Bilang (Leitung)
schule oberägeri.ch: Sigrid Deplazes (Leitung),
Barbara Hess, Fabienne Huber

Auflage: 2800 Exemplare, erscheint sechsmal jährlich
Layout: clauderotti, layout & grafik, 6314 unterägeri
Lithos/Druck: Fromyprint AG, 6314 Unterägeri

Von der «Steiner» zur «Oberägeri Chilbi»

Vor hundert Jahren wurde Jost Ribary I. geboren. Seine Komposition «Steiner Chilbi» führt seit Jahrzehnten die Hitparade der Volksmusik an.

100 Jahre Jost Ribary I.

Aus Anlass dieses Jubiläums finden verschiedene regionale und nationale Veranstaltungen statt (siehe Box Seite 2). Erwähnenswert ist auch der Kompositionsauftrag, den der Gemeinderat Oberägeri dem Enkel Jost Ribary erteilte. Titel des Stücks: «Oberägeri Chilbi». Mit einer neuen Rubrik



Jost Ribary I. Eine Erfolgsgeschichte.

«Ribary» ehrt oberägeri.ch den beliebten Musiker. Die 2010 erscheinenden sechs Ausgaben des gemeindlichen Newsletters widmen sich verschiedenen Aspekten rund um **Jost Ribary I.** und seiner Bedeutung für die Volks- und Ländlermusik.

→ Interview mit Enkel

Antworten auf Fragen zur Person von Jost Ribary I. →

● ● DOPPELPUNKT

Jahresziele des Gemeinderates

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 1. Februar die Jahresziele für das laufende Jahr 2010 genehmigt. Sie sind gegliedert in die beiden Kategorien strategische und operative Ebene. oberägeri.ch publiziert hier aus dem umfassenden Zielkatalog einige Beispiele.

Jahresziele 2010

■ Die Trägerschaft für das Bäderprojekt wird geklärt, die Gemeinderäte bewilligen das Vorprojekt und die Gemeindeversammlungen von Oberägeri und Unterägeri den Planungskredit.

■ Die Gemeinde strebt einen ausgewogenen Gemeindehaushalt ohne Neuverschuldung bei tiefem Steuerfuss an.

■ Die Gemeinde erstellt ein umfassendes Sicherheitskonzept.

■ Die Stimmberechtigten können an der Juni-Gemeindeversammlung über den Kredit zum Projekt Seeufer- West abstimmen.

■ Die Gemeinde klärt gemeinsam mit dem Bürgerrat, ob es möglich

ist, betreute Alterswohnungen im Zentrum zu realisieren.

→ Das gesamte Dokument steht Interessierten ab dem **18. Februar** zur Einsicht auf der Website der Gemeinde zur Verfügung. Siehe Link:



www.oberaegeri.ch
Rubrik >Verwaltung >Publikationen
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch



Auch die Kapelle Ribary-Wicky hat die «Steiner Chilbi» neu aufgenommen.

Kolumne

Ein populärer Oberägerer

Der Schottisch «Steiner Chilbi» hat sich über Generationen von Menschen in Millionen Ohren eingegraben. In aller Munde ist der Klarinetist, Saxophonist und Komponist dieses Jahr. Gefeierte wird der 100. Geburtstag von Urgrossvater **Jost Ribary I.** Grund genug, neben dem wohl bekanntesten Schweizer Volksmusikstück sein umfangreiches Wirken für die Volksmusik am diesjährigen 1. Mai in den Fokus zu rücken.

Nicht vergessen werden sollen aber auch die allseits geschätzten, kollegialen Qualitäten von Ribary, die über den erfolgreichen Volksmusiker hinausgehen. So hat er zum Beispiel als langjähriges Mitglied der Harmoniemusik unserem Klarinetten-Nachwuchs stets eigenhändig die Blättchen mit der feinstmöglichen Feile – nämlich mit Schachtelhalmen – angepasst. Ein Klarinetten-solo konnte er ohne weiteres an einen jüngeren Kollegen abgeben und sich kindlich darüber freuen, wenn es gelang. Seine grosse Popularität bewog einige Oberägerer dazu, mit dem Velo nach Zürich zu fahren und die Kapelle Jost Ribary im Restaurant Konkordia zu hören.



Hans Röllin
Musikschulleiter
und Zeitzeuge



Die Kapelle Jost Ribary im Restaurant Konkordia Zürich. v.l.n.r Jost Ribary I., Jost Ribary jun., Walter Wiggl, René Wicky, und als Gast Hans Gasser.

finden Sie in nachfolgendem Interview mit Enkel und Volksmusikant Jost Ribary:
oberägeri.ch: Jost Ribary, welche Erinnerungen hast du an deinen Grossvater, was für ein Mensch war er?

Jost Ribary: Als mein Grossvater 1971 verstarb, war ich gerade neun Jahre alt. Ich habe ihn also vor allem als Grossvater gekannt, weniger als aktiven Musiker. Ich habe von Erzählungen so manches über ihn erfahren. Als Mensch war er eine ausgesprochene Frohnatur, lustig und leutselig. Ich wusste sehr wohl, dass rund um ihn die Musik immer präsent war. Musik war das Wichtigste in seinem Leben. Seit ich selbst aktiv Musik spiele, ist es immer wieder zu schönen Kontakten mit Musikanten, Freunden und Bekannten meines Grossvaters gekommen.

Wie erklärst du dir seine Liebe zur Volksmusik? Er hat bekanntlich mehr als 800 Stücke komponiert.

Er hat wohl schon sehr früh sein Talent zur Musik erkannt. Dazu ist sein grosser Einfallsreichtum gekommen. Ich meine damit die unerschöpflichen musikalischen Ideen, um neue «Tänze» zu schreiben. Er war sehr kon-

taktfreudig und liebte das Publikum. Musik war seine Leidenschaft.

Was geht dir durch den Kopf, wenn du und deine Kapelle die «Steiner Chilbi» spielt?

Die «Steiner Chilbi» kommt beim Publikum sehr gut an und wird bei unseren Auftritten immer wieder regelmässig gewünscht. Das Stück ist lüpfig, rassig und es geht ins Ohr. Für mich und meine Musikerkollegen sind dies die Gründe, warum wir das Stück auch heute noch so gerne spielen.

Woher kommt eigentlich der Name des Stücks?

Mein Grossvater spielte das Stück 1933 erstmals an der Steiner Chilbi, wo er aufspielte. Aus diesem Anlass erhielt der Ländler diesen Namen.

Wie erklärst du dir den einzigartigen Erfolg dieses Stückes?

Biographie Jost Ribary



- Geboren 1961
- Verheiratet, ein Kind
- Projektleiter CAE in der PC-Branche
- Hobbys: Biken und Wandern
- Wohnhaft in Unterägeri

Jubiläumsjahr Ribary

Empfohlene Anlässe

30. April Spezialsendung von SR DRS «Zoge'n am Boge» aus dem Restaurant Raten mit Moderator Beat Tschümperlin

1. Mai, 20.00 Uhr

Grosser Jubiläumsanlass in der Maienmatt. Organisation: Verband Schweizer Volksmusik VSV des Kantons Zug
Reservation mit Nachtessen: 041 726 10 46

Nur Eintrittskarten:

Bitte ein Mail an: tsk@oberaegeri.zg.ch

6. Juni, 11.30 Uhr

Sommermusik im Birkenwäldli: Konzert der Kapelle Jost Ribary und René Wicky

10. Oktober

Uraufführung des Schottisch: «Oberägeri Chilbi» anlässlich des Chilbigottesdienstes. Anschließend Auftritte der Kapelle Ribary-Wicky in Restaurants von Oberägeri.

P.S. Weitere Infos zu Jost Ribary unter:

→ www.jostribary.ch

Die «Steiner Chilbi» hat einen erstaunlichen Bekanntheitsgrad. Dies geschieht zumindest in der Volksmusik nicht von heute auf morgen. Ein sogenannter «Ländlerhit» wie die Steiner Chilbi muss über Jahre bekannt werden, er muss «gehörfällig» sein und vor allem beim Publikum guten Anklang finden. Und dann passiert es vielleicht...

Welche anderen Stücke deines Grossvaters habt ihr ebenfalls im Repertoire eurer Kapelle?

Sehr viele, vielleicht sind es hunderte. Viele kennt man gut, es gibt aber auch unbekanntere Stücke in unserem Repertoire. Eine Auswahl der bekannteren Stücke meines

→ Grossvaters haben wir in den letzten Jahren auf zwei CDs mit unserer Kapelle Jost Ribary – René Wicky neu eingespielt. Es sind dies: «Steiner Chilbi» und »75 Jahre Steiner Chilbi».

Was bedeutet dir selber die Volksmusik?

Musik war in unserer Familie schon immer ein wichtiges Thema und sie ist es noch heute. Ich habe schon als Kind viel davon mitbekommen, vor allem durch meinen Vater. Ich mache nebenberuflich Musik und kann sagen: Dies ist mein grösstes und wichtigstes Hobby.

Du hast einen Kompositionsauftrag «Oberägeri Chilbi» vom Gemeinderat Oberägeri bekommen. Wie machst du dich konkret ans Werk?

Es gibt verschiedene Methoden, um zu komponieren. Ich selber suche im Laufe der Zeit gute, glatte Motive und Takte. Diese Ideen bringe ich aufs Papier und stelle sie dann in einen logischen

«Musik war seine Leidenschaft.»

Jost Ribary,
Enkel und Volksmusikant

Aufbau. Für die «Oberägeri Chilbi» habe ich einen lustigen Schottisch im Visier. Ich freue mich, dass man die Chilbi wieder ins Dorf holt und mit diversen Aktivitäten neu aufleben lassen will.

Volksmusik ist populärer denn je. Wie erklärst du dir diese Tatsache?

Die Volksmusik hatte schon immer ihren Stellenwert und ich bin sicher, das wird auch in Zukunft so bleiben. Ob sie heute insgesamt populärer ist als früher, finde ich schwierig zu beurteilen. Es gibt aber heute zahlreiche sehr gute Jungformationen in allen Ländlermusik-Stilrichtungen, was sehr erfreulich ist, und sicher zur Popularität des Genres beiträgt. ●

Dienstjubiläen

Werkhof und Verwaltung

In diesen Wochen ist er unfallbedingt zur beruflichen Untätigkeit gezwungen. Die Rede ist von **Wolfgang Henggeler** aus Morgarten. In den Dienst der Gemeinde trat er am 1. Januar 1975 als junger Bauschreiner. Angestellt wurde er als Werk- und Brunnenmeister. Während 35 Jahren hat er dann die Entwicklung der Gemeinde als Vorgesetzter und Lehrlingsausbildner des Werkhofteams erlebt und geprägt. Wolfgang Henggeler möchte gerne die zwei Jahre bis zu seiner Pensionierung weiterarbeiten. «Die Arbeit ist immer noch sehr abwechslungsreich, mir gefällt



und ich arbeite noch gerne», beschreibt er seine Einstellung zur Arbeit. ●

Er setzte sich 35 Jahre lang für Oberägeri ein. Als junger, 24-jähriger «Bänker» wurde **Anton Roggenmoser** im Jahr 1975 Gemeindegeschreiber von Oberägeri. Und war «Mädchen für alles» in einem kleinen Team von sechs Leuten, die auf der Gemeindeverwaltung im «Bürohof» arbeiteten. Protokolle und Korrespondenzen des Gemeinderates, Vorlagen für die Gemeindeversammlung, Verträge und Trauungen, das ergab ein gerütteltes Mass an Arbeit. Bis 2002 hatte er dieses anspruchsvolle Amt inne. Seither arbeitet er als Notar im Bereich Grund-



stücke und Erbschaften und wirkt sehr zufrieden mit seinen neuen Aufgaben. ●

Wasserversorgung

Erfolgreiche Sanierung

Im Gebiet Chäsberg unterhalb des Ratens nutzt die Wasserversorgung Oberägeri die «**Holzöpfelbaumquellen**». Gefasst wurden sie in den Sechzigerjahren. Die Brunnenstube aus der damaligen Zeit genügte den heutigen Qualitätsvorschriften nicht mehr und wurde daher im Herbst 2009 total saniert. Neu ist die Brunnenstube innen mit Chromstahl ausgekleidet. Weil jede Quelle jetzt ein eigenes Beruhigungsbecken hat, sind die Unterhaltsarbeiten einfacher geworden. Die vier Quellen bringen im Schnitt 160 Liter pro Minute und sind somit die ertragsreichsten Quellen der Wasserversorgung Oberägeri.



Schwere Baumaschine im Einsatz bei der «Holzöpfelbaumquelle».

Durch regelmässige Kontrollen garantiert der Brunnenmeister die Qualität des Wassers. Erich Duss ●

Zahlen zur Wasserversorgung

■ Wasserlieferung 2009:	
Quellwasser	213'541 m ³
Seewasser	42'428 m ³
Lieferung n. Unterägeri	74'782 m ³
Wassergewinnung total	330'751 m ³
Pro Einwohner/Tag	154 l
Literpreis	1/4 Rp.

Kurznachrichten



■ Ab Januar 2010 wird die **Brandschutzkontrolle** der Gemeinden **Oberägeri, Unterägeri, Neuheim und Walchwil** zentral koordiniert. Die Gemeinderäte dieser Gemeinden haben entschieden, diesen Dienst der Gemeindeverwaltung Unterägeri anzugliedern. Leiter der Stelle ist **Josef Schatt (1)**. **Hans Meyer (2)** ist verantwortlicher Brandschutzexperte für unsere Gemeinde Oberägeri und die Nachbargemeinde Menzingen, **Yvonne Bucher (3)** führt das Sekretariat. **Annelies Andermatt (4)** ist für Walchwil zuständig. Die Hauptaufgaben der Stelle sind die Feuerungskontrolle für Brennstoffe und der Brandschutz.

Weitere Informationen

■ **Josef Schatt, Telefon:**
041 754 55 60 oder
Hans Meyer: 079 630 70 00.

Kurznachrichten

Neu im Rat

■ Der Altersrat Ägerital hat eine neue Präsidentin. **Herta Hess-Sifert** übernimmt die Nachfolge von **Erwin Häusler**. Für Hanni Krämer, die ebenfalls zurücktritt, hat sich **Robert Baumgartner** zur Verfügung gestellt. Ebenfalls neu gewählt sind **Karl Peter** und **Josef Schwerzmann**.



Neue Präsidentin: Herta Hess-Sifert

Ausgesuchte Veranstaltungen in Oberägeri von Februar bis April 2010

Brauchtum/Kultur

Samstag, 13. März

20.15 Uhr

Mittentastenfeuer

Legorengesellschaft
Oberägeri

Freitag, 19. März

20.00 Uhr

Zapzarap-Theater/A-Capella

Musik- und Theatersaal
Hofmatt
Kultur Oberägeri

Ausgehtipp

Samstag, 6. März

Nachtschlitteln Mostelberg-Sattel
Fondueplausch in den Berggasthäusern
plus **Ski-Chilbi**

19.00–23.30 Uhr
Keine Anmeldung erforderlich.
Sattel Hochstuckli AG

Häckselaktionen

Freitag, 16. April

ab 13.30 Uhr

Samstag, 17. April

8.00–12.00 Uhr

Papiersammlung

Montag, 22. Februar

ab 13.00 Uhr, Route 1

Dienstag, 23. Februar

ab 7.00 Uhr, Route 2



www.oberaegeri.ch
Rubrik >Dorfleben oder >Aktuelles
einwohnergemeinde@oberaegeri.zg.ch

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:
19. März 2010, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Jugendarbeit «Girls in Motion Vol. 5»

Sieben Workshops

Die Zuger Jugendarbeiterinnen organisieren am 27./28. März ein Wochenende für Mädchen des Kantons. Hast du Lust, etwas Neues auszuprobieren und Mädchen aus dem ganzen Kanton Zug kennenzulernen?

Folgende Workshops kannst du besuchen: **Selbstverteidigung, Hip Hop und Streetdance, kreatives Malen, Fotografie, Bauchtanz, Sologesang und Improvisationstheater.**

Anmeldung

- **Studehütte**
 - **Mittwoch: 14.00–21.00 Uhr,**
 - **Freitag: 19.00–23.00 Uhr**
 - **Tel. 076 530 50 22**
 - **Kosten: Fr. 60.-**
 - **Infos unter: www.jae.ch**
- Anmeldeschluss:**
Mittwoch, 28. Februar 2010

Geleitet werden die Workshops von erfahrenen Fachfrauen. Dieses Jahr hat es Platz für siebzehn Mädchen. ●

Kennen Sie Oberägeri?

- So viele Einsendungen sind noch nie eingetroffen. Allerdings gingen die Meinungen auseinander. **Max Lustenberger** hat die Antwort ausführlich formuliert. «Der Wildspitz 1580 m liegt auf der Kantonsgrenze Schwyz/Zug und wird auf Zuger Gebiet von der Stadtgemeinde Zug und der Gemeinde Unterägeri geteilt. Der Chaiserstock 1426 m ist Grenzberg Zug/Schwyz und auf der Zugerseite Gemeindegebiet von Oberägeri. Das ist in der Gemeinde der höchste Punkt.» Die weiteren Gewinner sind: **Franz Josef Müller, Warth, Ruth Henggeler, Acherweg 2.** Wir gratulieren!

Nach der Höhe geht es in die Tiefe. Die neue Frage lautet: Wie tief ist der Ägerisee an seiner tiefsten Stelle?

→ **Einsendeschluss für die nächste Ausgabe:**
19. März 2010, Redaktion «oberägeri.ch»,
Postfach 159, 6315 Oberägeri

Kurznachricht

- **Schutz vor Hochwasser**
Der Mitteldorfbach wird saniert. Zwischen dem Stampf und dem Seeinfluss ist eine Baufirma damit beschäftigt, den Durchfluss zu verbessern und den Bach damit hochwassersicherer zu



Bald fliesst der Bach in einem neuen Kanal.

machen. Konkret wird der Bachkanal in gewissen Abschnitten komplett neu gebaut. Als zweite Massnahme werden bestehende Mauern saniert und am See unten erhält der Bach ein verbreitertes und natürlicher gestaltetes Bachbett. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis in den Sommer dieses Jahres.

Kurznachricht

- **Sparen und profitieren**
Der Kantonsratsbeschluss zur Förderung von energetischen Massnahmen trat in Kraft. Er fördert mit einem Betrag von vier Millionen Franken Massnahmen zur Verminderung des Energiebedarfs von Gebäuden. Konkret denkt der Gesetzgeber an verbesserte Wärmedämmung von Gebäuden, neue Fenster und Solaranlagen zur Wärmegewinnung. Der Maximalbetrag beträgt 80'000 Fr. pro Gebäude. Ein Prospekt «Gebäudeprogramm» und Gesuchsformulare sind erhältlich bei der kantonalen Energiefachstelle. Auch der Bund hat ein Förderprogramm.



www.dasgebaeudeprogramm.ch
www.zug.ch
Rubrik >Behörden >Baudirektion
>Energiefachstelle

Kurznachricht

- **Prämienverbilligung**
Die Krankenkassen erheben ihre Prämien ohne Rücksicht auf das Einkommen und das Vermögen. Dies kann zu einer grossen finanziellen Belastung der Versicherten führen. Hier können die **kantonalen Prämienverbilligungen** helfen. Massgebend für eine Verbilligung sind die familiären Verhältnisse und steuerliche Faktoren. Auskünfte erteilt **Kurt Betschart**, Telefon: **041 723 80 40**. Die Internetseite der Ausgleichskasse Zug liefert das Anmeldeformular und weitere Informationen:



www.akzug.ch
Rubrik >Prämienverbilligung

Kurznachricht

- **Neues Outfit**
In einem neuen Design präsentiert sich die Tourismusregion Ägerital-Sattel im Internet. Das Redesign hat die Marketinggruppe Ägerital-Sattel unter der Leitung von **Urs Raschle**, Geschäftsführer von Zug Tourismus, in Auftrag gegeben. www.aegerital-sattel.ch bietet interessante Informationen zu Unterkünten, Anlässen, Brauchtum und gastronomischen Angeboten in der Region.



Kurznachricht

- **Vandalen am Werk**
Am späten Nachmittag des 25. Dezember 2009 zündeten Unbekannte in der Studehütte die Herrentoilette an. Die Feuerwehr hatte den Brand schnell im Griff. Polizei und Spurensuchdienst waren dann vor



Eine totale Sanierung ist nötig.

Ort. 30'000 Fr. beträgt der Schaden. Die Behörden haben eine Klage eingereicht.

Schule oberägeri.ch

Newsletter der Schule
Oberägeri Nr. 1/Februar 2010
www.oberaegeri.ch

Liebe Leserin, lieber Leser



Seit dem Austritt von Rolf Bucher stand **Britta Dobbelfeld (1)** auf der Kommandobrücke der Schule Oberägeri. Mit tatkräftiger Unterstützung von **Sandra Rust (2)** und **Barbara Engweiler (3)** hat sie die Schule durch die Wogen des Tagesgeschäfts gesteuert. Britta hat diese Aufgabe mit Bravour gemeistert. Für Aussenstehende war kaum merkbar, dass wir in einer Überbrückungsphase arbeiten. Für die sehr angenehme Zusammenarbeit, die grosse Unterstützung sowie die professionelle Führung der Schule während der Übergangszeit danke ich Britta herzlich. Für die Zukunft wünsche ich ihr weiterhin grosse Befriedigung in der angestammten Tätigkeit als Schulhausleiterin.



Andreas Meier, Schulpräsident

«Die Zeit war reif für eine berufliche Neuausrichtung»

Clara Schranz, die neue Rektorin an unserer Schule, erzählt von sich, von ihren Visionen und freut sich auf den Dialog.



Clara Schranz, 47, wohnt in Langnau am Albis, spielt Klavier-Blues und reist gerne mit dem Motorrad.

Interview I

schule.ch: Clara Schranz – ein neues Gesicht an der Schule Oberägeri. Erzählen Sie etwas über Ihren beruflichen Werdegang und Ihre Hobbys.

Clara Schranz: Nach dem Besuch des Lehrerseminars Wattwil im Kanton St. Gallen unterrichtete ich während 20 Jahren auf der Primar- und Sekundarstufe I. Während dieser Zeit bildete ich mich regelmässig weiter, schwerpunktmässig im sprachlichen und diagnostischen Bereich. Nebenberuflich war ich im Kirchenverwaltungsrat engagiert. Später absolvierte ich die Schulleitungsausbildung, welche spannende Projekte mit sich brachte. An der Fachhochschule Aarau schloss ich erst

kürzlich zwei CAS-Studien ab: Qualitätsmanagement an Schulen und Personalentwicklung. Neben meinen beruflichen Verpflichtungen habe ich eine 19-jährige Tochter und wohne mit meinem Partner in Langnau am Albis.

Kolumne der Rektorin

■ **Grüezi!** In Oberägeri grüsst man sich. Man grüsst sich auf der Strasse, im Bus, auf der Post, in der Molki, im Restaurant. Auch die Kinder wissen das. Spätestens wenn man mit einer Klasse von jüngeren Kindern nach Zug geht, ist es deutlich spürbar: Grüezi hier! Grüezi da! Die einen lassen sich ein Lächeln entlocken, die anderen reagieren überhaupt nicht. Und irgendwann wird auch den Kindern klar, dass es in einer Stadt fast nicht mehr durchführbar ist, allen einen freundlichen Gruss zukommen zu lassen. Schade irgendwie.

■ Das Grüezi gehört zur Kultur auch auf dem Schulgelände. Unabhängig voneinander haben wir in den letzten Monaten mehrere Rückmeldungen von externen Personen erhalten, dass die Kinder in Oberägeri sehr freundlich, aufgestellt und anständig seien. Darauf dürfen wir stolz sein.

Britta Dobbelfeld, Rektorin a.i.

Die Freizeit verbringe ich im Sommerhalbjahr bevorzugt auf Motorradreisen, im Winter auf den Skis im Berner Oberland. Zu Hause entspanne ich mich am Klavier, am besten mit Blues.

Welches waren Ihre Beweggründe, sich an der Schule Oberägeri zu bewerben?

Die Zeit war reif für eine berufliche Neuausrichtung. Schon lange hat mich der Kanton Zug mit seinem fortschrittlichen Schulsystem interessiert und ich hielt die Augen offen für eine geeignete Stelle, die meinem Erfahrungshintergrund entsprach.

Wie nehmen Sie die Schule Oberägeri momentan wahr?

Ich befinde mich ganz am Anfang der Einarbeitungsphase und meine Erkenntnisse sind noch nicht gefestigt. →

→ Fortsetzung von Seite 1:

Mein erster Eindruck ist ein sehr guter. Oberägeri darf zu Recht stolz auf seine fortschrittliche Schule sein. Elemente wie die Grundstufe, die Oberstufe mit Niveauunterricht in Mathematik und Französisch, die integrative Schulungsform mit dem überzeugenden Begabungskonzept lassen mein pädagogisches Herz höher schlagen. Ausserdem ist die Schule gut strukturiert und kompetent geführt. Das Gebiet Ägerisee mit der lieblichen Landschaft gehört schon lange zu den bevorzugten Routen mit dem Motorrad. Ich freue mich, dass diese schöne Gegend nun zu meinem beruflichen Wirkungsfeld wird.

Wie sehen die Visionen der neuen Rektorin für die Schule Oberägeri aus?

Die Ergebnisse der externen Evaluation

haben gezeigt, dass die Schule Oberägeri auf dem absolut richtigen Weg ist. Jedem Kind die beste, adäquate Förderung zu ermöglichen, es optimal zu begleiten und seine Talente zu entdecken ist täglicher Antrieb für meine Arbeit. Die Schule Oberägeri innerhalb der gesetzlichen Vorgaben über die Gemeindegrenzen hinaus als sympathische und kompetente Schule weiterzuführen und zu etablieren ist mein erklärtes Ziel.

Ich freue mich darauf, mit den drei Schulhausleiterinnen die Schule erfolgreich in die Zukunft zu führen.

Ich freue mich darauf, zu einem aktiven Dialog in der Gemeinde beizutragen und darauf, Sie kennenzulernen.

Clara Schranz, herzlichen Dank fürs

Interview.

Interview: Fabienne Huber

Kurznachrichten

■ **Voranzeige** Am Donnerstag, 15. April, findet von 19.30–22.00 Uhr im Foyer der Dreifachhalle eine öffentliche Informationsveranstaltung für Eltern, Lehrpersonen und andere Interessierte zum Thema «Chatten - Gamen - Surfen - zwischen Faszination, Risiko und Sucht» statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen.

■ **Integration Werkschule** Aufs neue Schuljahr 2010/11 werden alle Schülerinnen und Schüler, die bis anhin die Werkschule besucht haben, in die Realschule integriert. Diese Klassen werden zusätzlich durch Heilpädagogen und Heilpädagoginnen unterstützt.



Schulkinder mit fantasievollen Kostümen am Umzug in Oberägeri.

■ **Umzug Fasnacht** Unter dem Motto «harmonisch» fand am 30. Januar ein grosser Fasnachtsumzug der ganzen Schule statt. Dieser Umzug stand im Zusammenhang mit dem 175-Jahr-Jubiläum der Legorengesellschaft Oberägeri.



Begrüssungswünsche für Rektorin Clara Schranz

« Ich wünsche der neuen Rektorin, dass sie den schwierigen Spagat schafft zwischen den Ansprüchen der Eltern, den Vorgaben und Ideen der Behörden, den Bedürfnissen der Kinder und dem Leistungsvermögen ihrer motivierten Lehrerschaft – und damit das Vertrauen aller gewinnt. »

Irene Bilang, Psychomotoriktherapeutin

« Ich wünsche der neuen Rektorin keinen Stress und dass sie alles immer pünktlich erledigen kann. »

Melanie Keller, Klasse 6a



« Liebe Frau Schranz! Zu Ihrer neuen Arbeitsstelle wünschen wir Ihnen alles Gute! Wir Schüler und Schülerinnen würden es begrüßen, wenn wir Sie persönlich kennenlernen dürften. Probieren Sie doch, Zeit zu finden für Klassenbesuche. »

Frédéric Baur und Saar Vanhimbeeck, 3.

Ein kurzes Interview mit Britta Dobbelfeld, Rektorin a.i.

«Interessant, vielseitig, intensiv»

schule.ch: Während einem halben Jahr hast du die Aufgaben als Rektorin übernommen. Schildere diese Zeit bitte mit drei Stichwörtern.

Britta Dobbelfeld: Interessant, vielseitig, intensiv. Welche Erfahrungen haben dich am meisten geprägt?

Die grosse Vielschichtig-

keit und das hohe Tempo machten einen grossen und wichtigen Anteil meiner Arbeit aus. Ich hatte täglich mit sehr vielen verschiedenen Personen und Sachbereichen zu tun. Dies war sehr reizvoll, interessant und auch herausfordernd.

Was empfehlst du unserer neuen Rektorin Clara

Schranz für ihre bevorstehende Arbeit?

Ich wünsche Clara Schranz offene Ohren, ein offenes Herz, die Bereitschaft, sich auf ganz verschiedene Themen und Ebenen einzulassen, viel Gelassenheit und nicht zuletzt eine grosse Portion Optimismus und Humor.

Interview: Barbara Hess



40 Jahre Musikschule!

□ Unter allen Ausdrucksformen ist die Musik wohl diejenige, welche die Gefühle des Menschen am tiefsten beeinflussen und ausdrücken kann. Eine Musikschülerin formuliert es ganz einfach: «Musik gehört für mich zum Leben, das Selber-Musikmachen und das Hören ab iPod.» Musizieren in der gemeindlichen Musikschule ist seit 1970 möglich.

□ Nach einem jahrelangen Entwicklungsprozess gründeten engagierte Oberägerer mit einem Jahresbudget von Fr. 5000 die Musikschule. Die damalige Schülerzahl ist nicht bekannt. Ich weiss aber, dass ich als junger Volksschullehrer die erste Querflötenschülerin an der Musikschule unterrichtet habe.

□ Über 550 Musikschülerinnen und -schüler in über 20 Fächern besuchen jetzt die Musikschule. Ein Grund genug, am **Samstag, 12. Juni**, das Fest «40 Jahre Musikschule» zu feiern.

Hans Röllin